

vor ihm hatten und die Fieslinge ihn in Ruhe ließen, scheint schon wieder vorbei zu sein. Wenigstens wirkt Mike immer noch eingeschüchtert. Außerdem hat Felix nun Dilara auf seiner Seite. Wenn er mit ihr zusammen ist, traut sich Stefan offenbar nicht, ihn auf die Aliens anzusprechen.

Nach der Schule macht Felix extra einen Umweg, weil er Angst hat, dass Stefan ihm auf dem Heimweg auflauern könnte. Zu Hause begrüßt ihn Mama, die bereits von der Arbeit zurück ist, mit einem Kuss. Er wirft seinen Ranzen aufs Bett und geht auf die Toilette.

Als er wieder in sein Zimmer kommt, steht Mama da, den Kommunikator in der Hand.

»Wie kommt das Stirnband in deinen Ranzen?«, fragt sie verwundert. »Ich habe es gefunden, als ich deine Pausenbrotdose

herausholen wollte.«

»Das, äh, gehört einem Mädchen in meiner Klasse.«

»Hast du nicht gesagt, deine Cousine Ariana hätte es dir weggenommen?«

Felix wird rot.

»Äh, das dachte ich auch, aber ... aber dann habe ich es doch in meinem Ranzen wiedergefunden. Ich hab mich wohl geirrt. Tut mir leid.«

Mama runzelt die Stirn und ihre Augen werden ganz schmal. So guckt sie immer, wenn sie wütend wird.

»Lüg mich nicht an!«, sagt sie.

Felix erschrickt. Weiß sie etwa, was los ist? Hat Dr. Moron ihr von den Aliens erzählt?

»Äh ...«, macht er.

Mama hält den Kommunikator hoch. »Heute

ist genauso ein Stirnband mit der Post angekommen, Tante Beate hat es geschickt. Sie hat einen Brief geschrieben, in dem sie sich dafür entschuldigt, dass Ariana so gemein zu dir war. Kannst du mir das mal bitte erklären?«

»Äh ...«, stößt Felix erneut hervor. Mehr fällt ihm nicht ein.

»Ich sage dir, was ich glaube, Felix.« Mamas Stimme ist zornig. »Das Stirnband gehört in Wirklichkeit Ariana. Du hast es ihr weggenommen, um sie zu ärgern. Und als sie es wiederhaben wollte, hast du diese Geschichte mit dem Mädchen an eurer Schule erfunden. Ich habe Tante Beate angerufen und sie gebeten, das Stirnband zu schicken, dabei hatte Ariana es gar nicht. Doch Tante Beate hat anscheinend nicht ihrer eigenen Tochter geglaubt, sondern dir. Sie hat also extra ein

neues Stirnband gekauft und es hergeschickt. Wie stehe ich denn jetzt da? Du hast nicht nur mich angelogen, sondern auch Tante Beate, und du warst gemein und ungerecht zu deiner Cousine, die deshalb vermutlich auch noch bestraft wurde!«

»Nein, so war es nicht ...«, beginnt Felix, stockt jedoch mitten im Satz.

Mit aufgerissenen Augen starrt er hinter Mama. Dort neben der Spielekonsole ist gerade ein heller Spalt erschienen, aus dem ein Alien mit dem Körper eines Schweins, vier Tentakelarmen, Stielaugen und Fächern an den Schläfen austritt. Ausgerechnet jetzt! Felix schüttelt heftig den Kopf, um Bargel klarzumachen, dass das ganz schlechtes Timing ist.

»Ach nein?«, ruft Mama wütend. »Wie war

es denn dann? Und sieh mich gefälligst an, wenn ich mit dir rede!«

Doch Felix kann nur mit vor Schreck geweiteten Augen Bargel anstarren, der nicht zu begreifen scheint, dass er wieder verschwinden soll.

»**Blobbgrumpf zwirgl snusi falla**«, sagt der Alien.

Mama dreht sich um und stößt einen Schreckenschrei aus.